

# FEHMARNSCHE TAGEBLATT

Amtliches Veröffentlichungs-Organ der Stadt Fehmarn und des Kreises Ostholstein

Jahrgang 161, Nr. 215

Dienstag, 13. September 2016

Einzelpreis 1,10 €



## SPRUCH ZUM TAGE

Charme ist die Art, wie ein Mensch Ja sagt, ohne dass ihm eine bestimmte Frage gestellt worden war.

Albert Camus

## KNUST-WETTER



Tag 25°  
Nacht 17°  
Ostsee 21°

Es gibt überwiegend ungestörten Sonnenschein, und die Temperaturen klettern am Tage auf 25 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 17 Grad zurück. Der Wind weht mäßig aus südöstlichen Richtungen.

→ Menschen und Medien

## GUTEN MORGEN, LIEBE LESER

Mediziner und Maschinenbauer feiern heute die Entdeckung des Stethoskops durch den Franzosen René Théophile Hyacinthe Laënnec. Da Laënnec nicht, wie damals vor 200 Jahren üblich, sein Ohr direkt auf die Brust eines Patienten legen wollte, verwendete er eine Papierrolle als „Hörrohr“. Nachdem er festgestellt hatte, dass er so nicht schlechter, sondern sogar besser hörte, trieb er die Entwicklung des Stethoskops, zunächst in Form des hölzernen Hörrohres, voran. Neben der Erfindung des Stethoskops ist Laënnec für die erstmalige Beschreibung und zunächst falsche Klassifizierung (als bösartige Neubildung) der Leberzirrhose bekannt. Im Maschinenbau wird das Stethoskop ebenfalls verwendet, um beispielsweise über Lagergeräusche einen entstehenden Maschinenschaden frühzeitig erkennen zu können oder das Laufen einer Heizungsumwälzpumpe detektieren zu können.

Ihr FT-Team

## HEUTE

**SCHLESWIG-HOLSTEIN:** Fürst Albert II. fordert mehr Energie zum Schutz der Meere.

**POLITIK:** Die Qual der Wahl: Österreichs mühsame Suche nach dem Staatsoberhaupt.

**THEMA DES TAGES:** Hoffnung in Syrien.

## KONTAKT

FEHMARNSCHE TAGEBLATT  
Gertrudenthaler Straße 3  
23769 Fehmarn

Zentrale: 04371/86750  
Fax - Verlag: 04371/867550  
Fax - Redaktion: 04371/867540  
E-Mail: redaktion@fehmarntageblatt.de

**Anzeigen:**  
Manfred Grell 04371/867520  
E-Mail: technik@fehmarntageblatt.de

**Zustellung:**  
Britta Steenbock 04371/867521  
E-Mail: verwaltung@fehmarntageblatt.de

**Redaktion:**  
Andreas Höppner 04371/867515  
Nicole Rochell 04371/867519  
Laura Oswald-Jüttner 04371/867516  
Lars Braesch 04371/867518

## Fünf Jahre Dialogforum: Befürworter und Gegner ziehen Bilanz

Politiker aus Kiel, Berlin und Kopenhagen machten gestern deutlich, wie sehr sie hinter der Beltquerung stehen

OLDENBURG ■ Lange Schlangen vor dem Eingang, zahlreiche TV- und Radio-Teams sowie Polizisten, die ein Auge auf die Besucher hatten: Der Andrang zur 22. Sitzung des Dialogforums zur Festen Fehmarnbeltquerung war gestern Nachmittag in Oldenburg so groß wie lange nicht. Fünf Jahre gibt es diese Einrichtung der Bürgerbeteiligung mittlerweile – für alle Teilnehmer sowie Spitzenpolitiker aus Kiel, Berlin und Kopenhagen eine Gelegenheit, um Bilanz zu ziehen.

„Das ist heute keine Jubiläumsveranstaltung, denn zu feiern gibt es nichts. Weder die Gegner noch die Befürworter der Beltquerung sind am Ziel“, stellte Forumssprecher Dr. Christoph Jessen in seinen einleitenden Worten fest. Er machte klar, dass es nicht Aufgabe des Dialogforums sei, zur Beruhigung der Region beizutragen. „Hier geht es vorwiegend um Transparenz, schließlich haben wir es mit mündigen Bürgern zu tun. Wir benennen die Probleme und sind keine Beruhigungsspielle“, so Jessen.

Bei den folgenden Stellungnahmen von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig (SPD), dem dänischen Transportminister Hans Christian Schmidt und dem Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann (CDU), wurde deutlich, wie sehr die



Das mediale Interesse am Besuch von Torsten Albig in Oldenburg war gestern Nachmittag riesengroß. ■ Foto: Rahlf

Politik hinter dem Projekt Feste Beltquerung – trotz Tausender Einwendungen aus der Bevölkerung – steht. Albig: „Der unterzeichnete Staatsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark ist Grundlage des Projektes. Somit bestehen rechtliche Verpflichtungen, die erfüllt werden müssen. Dass am Ende nicht alle damit zufrieden sein werden, ist klar.“ Er könne die Einwendungen und Bedenken der Gegner verstehen, doch diese müssten auch seine Sichtweise akzeptieren. „Hierbei handelt es sich um ein gesamtgesellschaftliches Großprojekt.“ Das Dialogforum selbst bezeichnete er als

eine besondere Form der Bürgerbeteiligung, die sinnvoll sei, um die unterschiedlichen Standpunkte an einen Tisch zu bringen.

Lob für die bisherige Arbeit des Forums gab es von Staatssekretär Enak Ferlemann. „Gerade die umfangreiche Prüfung der Trassenvarianten geht auch auf Sie und Ihre Arbeit zurück.“ Gleichzeitig machte er deutlich, dass der Bund nach wie vor hinter dem großen Infrastrukturprojekt stehen würde. „Die Rahmenbedingungen wurden mit dem Staatsvertrag gesetzt, und es gibt keine Erkenntnisse, dass dieser nicht umgesetzt wird.“ Gleichzei-

tig sicherte er der Region zu, beim Lärmschutz alles zu tun, was möglich sei – wenn nötig auch über den gesetzlich vorgeschriebenen Schallschutz hinaus. „Das können wir allerdings nicht alleine entscheiden, sondern sind auf eine Abstimmung im Bundestag angewiesen“, erläuterte Ferlemann. Auch im Dialogforum wird der Lärmschutz in den kommenden Jahren eines der wichtigsten Themen bleiben.

Ebenfalls vor Ort war der dänische Transportminister Hans Christian Schmidt, der von einer stabilen politischen Unterstützung des Projektes in seinem Heimatland sprach.

„Und von der großen Anzahl der Einwände in Deutschland lassen wir uns nicht abschrecken.“

Unzufrieden zeigte sich die Allianz gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung mit der Entwicklung des Forums. „Ich bin mit großen Erwartungen hier reingekommen, nach fünf Jahren kann ich sagen, dass ich enttäuscht bin“, sagte Reimer Schley. Viel zu häufig würden Bahn und Land bei den Protokollen des Forums von ihrem Vetorecht Gebrauch machen, sodass das Forum zu einer Alibi-Veranstaltung verkommen würde. „Eine Beruhigungsspielle für alle Betroffenen.“ ■ ra

## Diebesbande im Fährhafen gestoppt

26 Fahrräder und 13 Werkzeugmaschinen im Wert von 30000 Euro sichergestellt

FEHMARN ■ Eine Diebesbande wurde am frühen Montagmorgen, kurz nach 1.30 Uhr, im Fährhafen Puttgarden gestoppt. Hierüber informiert die Bundespolizeiinspektion Kiel in aktueller Pressemitteilung.

### Kleintransporter kam gerade von der Fähre

In den frühen Morgenstunden kontrollierten die Bundespolizisten einen Kleintransporter mit Anhänger, der gerade mit der Fähre aus Dänemark gekommen war. Im Fahrzeug befanden sich sechs Personen, fünf Männer aus Rumänien im Alter von 22 bis 55 Jahren sowie eine deutsche Staatsangehörige (52). Hinter den Sitzplätzen war der Kleintransporter dermaßen vollgeladen, dass die Beamten misstrauisch wurden. Und die Bundespolizisten hatten wieder einmal den richtigen Riecher. Schon beim Entladen des Kleintransporters und des Anhängers stellte sich heraus, dass die Recherche wohl etwas länger dauern würde.



Im Fährhafen Puttgarden stoppte die Bundespolizei eine sechsköpfige Diebesbande, die offenbar in Dänemark 26 Fahrräder und 13 Werkzeugmaschinen (l.) im Wert von mindestens 30000 Euro mitgehen lassen hat. ■ Foto: Bundespolizei

Die Überprüfung der Identifikationsnummern ergab sehr schnell einige Treffer in

Dänemark. Nachdem gestern Morgen Verbindung mit den dänischen Behörden aufge-

nommen worden war, zeigten diese großes Interesse sowohl an dem Diebes- und Hehlergut. Die Ermittlungen an den vermeintlichen Tätern dauern an. ■ lb